grün, von welchen erstere zum Königl. Landgerichte Eibenstock gehört, und letztere eigene Gerichtsbarkeit besitzt. Oberstützengrün hat 142 Häuser (inclus. der Güter), 735 Acker 59 □Ruthen Areal, 9982,54 Steuereinheiten und ungefähr 1340 Einwohner. — Und Unterstützengrün 68 Häuser, 232 Acker 264 □Ruthen Areal, 3356,81 Steuereinheiten und circa 750 Einwohner.

Was die Kirche daselbst betrifft, so befindet sich diese in Oberstützengrün und besteht seit 1701, wie oben schon erwähnt, zu welcher Zeit die Auspfarrung von Rothenkirchen erfolgt ist. Der Grundstein dazu wurde gelegt den 26. Jan. 1697; gehoben wurde sie am 12. Septbr. 1698, und den 23. Octbr. 1701 **Dom. XXII. p. Trinit.** ist dieselbe eingeweiht worden; bei welcher Gelegenheit 107 Thlr. 10 gGr. 9 Pf. im Cymbel und Becken eingegangen sind.

Im Jahre 1839 wurde die Unterstützengrüner Gemeinde von Oberstützengrün ausgeschult, und beide Gemeinden bilden seit dem November besagten Jahres ganz für sich abgegrenzte Schulbezirke. Und mit diesem Jahre wird auch noch ein zweiter Lehrer in Oberstützengrün, in dem Theile Neulehn, angestellt, zu welchem Behufe ein ganz neues Schulhaus erbaut und völlig eingerichtet ist. — Die Collatur von diesen beiden neufundirten Schulstellen hat: in Oberstützengrün der Schulvorstand, und in Unterstützengrün die beiden dortigen Gerichtsherren, Gebrüder Schmidt.

Was nun das Jägerhaus

Wilhelmsheide betrifft, so liegt solches auf Plohner Herrschaftl. Gebiete und ist nach Rothenkirchen gepfarrt und geschult. Es ist blos ein einziges Haus, ½ St. von Rothenkirchen, in welchem der Jäger genannter Herrschaft mit seiner Familie wohnt; hat aber 79 Acker 274 □Ruthen Areal und 557,12 Steuereinheiten.

M. Tob. Aug. Friedr. Schmidt,
Pastor zu Rothenkirchen und Stützengrün.

Parochie Theuma.

Das Kirchdorf Theuma, in einer alten Urkunde auch Theymaw genannt, liegt an der von Oelsnitz nach Reichenbach führenden Straße und zwar 1½ St. südöstlich von Plauen, 1½ St. nordöstlich von Oelsnitz und 3 St. westlich von Auerbach. Ueber die Abstammung des Ortsnamens ist nichts bekannt. Die Entstehung des Ortes selbst verliert sich in unverbürgten Nachrichten. Was seine spätern Schicksale anbelangt, so gehen bestimmte Nachrichten davon bis zum Jahre 1633 zurück. In diesem Jahre nämlich und zwar am 27. Aug. kamen, wie in den Kirchenbüchern aufgezeichnet ist, die kaiserlichen Kriegsvölker nach Theuma, waren daselbst 2 Tage im Quartier, plünderten Alles und steckten beim Aufbruch das Dorf in Brand, so daß, da Niemand sich sehen lassen durfte, um zu retten, die Pfarre sammt 6 Bauerhöfen ein Raub der Flammen wurde. Zu dem Kriegsübel sollte noch ein zweites hinzukommen — die Pest. Sie hauste so furchtbar, daß viele Häuser ganz ausstarben und in manchen eingepfarrten Dörfern blos noch 10 bis 12 Personen sich befanden. Die Anzahl derer, welche im Jahre 1633 die Pest hinwegraffte, belief sich nach Angabe der Kirchenbücher auf 331, welche für die damalige Bevölkerung sehr beträchtlich war. Durch Krieg und Pest kam es denn auch wohl, daß ein unfern Theuma gelegenes und dahin eingepfarrt gewesenes Dorf, Namens Froesseg, dergestalt verheert wurde, daß jetzt davon blos noch geringe Spuren vorhanden sind. Die Felder und Wiesen, welche dieser Ort besaß, scheinen der Pfarre und dem Diaconate zu Theuma, so wie dem eingepfarrten Dorfe Großfriessen zugefallen zu sein. Seit der unglücklichen Zeit von 1633 lebte man hier ein ruhiges und friedliches Leben, weder durch des Krieges Gefahren, noch durch der Seuchen Plagen beunruhigt. Blos im Jahre 1806 erfuhr Theuma durch das Soult'sche Corps, welches in der Nähe von Plauen bivouaquirte, eine starke Plünderung. — Ein Rittergut befindet sich im Orte nicht; sondern der größere Theil desselben gehört ins Amt Plauen, der übrige ist in die Rittergüter Mechelgrün, Schlodiß und Reusa vertheilt. Der Nahrungszweig hiesiger Einwohner besteht fast einzig in Viehzucht und Ackerbau, welcher leider der hohen Lage wegen nicht sehr ergiebig ist. Inzwischen ist auch kein Mangel an Professionisten und die Stickereien für mehrere Fabrikherrn Plauens geben den Frauenzimmern hinreichende und gewinnreiche Beschäftigung.

Von der Gründung der Kirche kann nichts mit einiger Gewißheit berichtet werden; jedoch scheint sie sehr alt zu sein und hat sich bis jetzt in ziemlich gutem Zustande erhalten. Ihr Thurm erreicht ohngefähr eine Höhe von 70 Ellen und ist weit in der Umgegend zu erblicken. Von den 3 Glocken, die sich auf demselben befinden, ist auf der großen am obern Kranze Folgendes in mittelalterthümlicher Schriftart zu lesen:

O Jesu, rex gloriae venj cum pace!
V. D. M. J. E.
Anno domini M.CCCCCXXXX.

Die mittlere Glocke enthält auf der einen Seite Folgendes:

D. Z. W. Joh. Georg Hermanno Superintendent und Carl Ebelto Amtmann zu Plauen.
Gottfried Albero, Pfarrer und Johannes Loth, Caplan in Theuma.

Auf der andern Seite steht:

Gott lafs mich zu Ehren klingen
dieser eingepfarrden Zahl,
das sie zum haufs gottes dringen,
so oft ich im Ohren schall.

Johann Heinrich Graulich In Schleitz Gos Mich. Ao. 1734.

Trotz ihres Alters und der Größe der Parochie, besitzt die Kirche wenig Vermögen, nämlich blos eine Summe von 850 Thlrn. Der die Kirche umgebende Kirchhof ist zugleich Gottesacker; doch befindet sich auch außerhalb des Dorfes ein solcher, wozu gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts wegen der zunehmenden Bevölkerung der Parochie ein Platz erkauft wurde. Vor dem Jahre 1834 war die Kirche im Innern noch sehr finster und unfreundlich, ward aber im ebengenannten Jahre durch eine milde Stiftung weil. Herrn Chirurg. Fuchs allhier verschönert und das Altargemälde wieder aufgefrischt, so daß die Kirche im Ganzen ein freundliches Ansehen erhielt. Dieser fromme Stifter hat sich auch um die Armen dieses Ortes ein bleibendes Andenken erworben, welche von den jährlichen Interessen einer Summe von 2000 Thlrn. Unterstützung ziehn. Auch ist der hiesige Schullehrer beauftragt, am Jahrestage des Todes des verewigten Herrn Fuchs mit den hiesigen Chorknaben vor seinem ehemaligen Wohnhause zu singen; und Sonntags darauf wird am Schlusse des Vormittagsgottesdienstes eine Gedächtnißrede vom Pastor gehalten. Auch haben im Jahre 1837 Meister Joh. Gottfr. Sprenger, Huf- und Waffenschmidt in Mechelgrün und dessen Sohn, Meister Johann Gottfried Sprenger, desgl. Huf- und Waffenschmidt in Mechelgrün, ein von ihnen selbst künstlich gearbeitetes und reich vergoldetes eisernes Altargeländer der Kirche zum Geschenk dargebracht. Eben so ward in demselben Jahre ein blaues Altartuch vom Oberrichter Steps in Droßdorf und von Erdmann Seling, begütertem Einwohner zu Theuma, der Kirche verehrt.

Fragen wir nach den Namen der Prediger und Seelsorger, so an hiesiger Kirche angestellt gewesen sind, so finden wir folgende, zum Theil von ihnen selbst aufgezeichnete Namen.

Pastores:

1.) Paul Vitenhoff, bis 1515. 2.) Wolf Wolfrath. 3.) Nicol Wintherstein, welche beide „umb die Zeit der Bauernaufruhr, die die Pfarrey gar spolirt hier gewesen." 4.) Urbanus Heringius, ist ao. 1528 zum Pfarramt hierher berufen worden und Sonntags nach Bartholomäi angetreten. Unter dessen Pastorat ist in gehaltener Visitation ao. 1533 der Frühmesser abgeschafft worden und haben Herr Hering et seq. Pastores Alles allein gehabt bis ao. 1565. 5.) Johannes Junker sen. trat 1541 sein Amt an; † 1560. 6.) Johannes Junker jun hat anno 1560 auf Vorschrift der ganzen Kirchfahrt von Herrn M. Corbiniano Hemdeln Sup. die Succession erlangt, nachdem er bei seines Herrn Vaters Lebzeiten auch das Diaconat mit versehen, welches ao. 1558 wieder besetzt werden sollte, sich aber bis ao. 1565 verzog. 7.) Georgius Eulener ist ao. 1572 Pfarrer geworden, hat die formulam Concordiae

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden